

Bürgerservice – Ortsverwaltungen  
Geschäftsstelle Ortschaftsrat  
Nadia Hobohm  
Tel.: 0 62 22/ 9825-12 / 9825-43

17.07.2013

**Niederschrift**

**über die Sondersitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 16.07.2013, öffentlich**

**Beginn:** 19.35 Uhr  
**Ende:** 21.25 Uhr

**Sitzungsort:** Bürgerhaus, Sitzungssaal

**Vorsitzender:** Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

**Schriftführung:** Nadia Hobohm

**Urkundspersonen:**

Laier, Günter  
Forschner, Alexander

**Anwesende Mandatsträger/-innen:**

Blaser, Jürgen  
Eger, Britta  
Forschner, Alexander  
Kammer, Marianne  
Kissel, Ute  
Laier, Günter  
Markmann, Karl-Heinz  
Sandritter, Margot  
Schäfer, Bertram ab 19.40 Uhr

**Entschuldigte Mandatsträger/-innen:**

Filsinger, Jochen  
Gefäller, Werner  
Grimm, Andreas

**Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:**

Herr Hoffner, Frau Änis, FB 4

**Gäste:**

Herr Winterstein, Rektor Pestalozzischule  
Herr Wacker, stellv. Rektor Gerbersruhschule

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

## 1 Schulentwicklungsplan

- a) Weiterentwicklung der Maria-Sibylla-Merian Schule zur gebundenen Ganztagesesschule
- b) Weiterentwicklung der Werkrealschulen zur Gemeinschaftsschule
- c) Angebot einer Gemeinschaftsschule an einer der beiden Werkreal-schulen als Übergangslösung (Standortfestlegung)
- d) Auftrag zur Planung und Projektierung der neuen Gemeinschafts-schule im Schulzentrum; Planung und Projektierung der Maria-Sibylla-Merian-Grundschule zur Ganztagesgrundschule

(Vorlage 121/2013)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte, dass zu diesem Thema schon Debatten geführt wurden, und sich heute die Frage stelle, wie es weiter angegangen werden solle. Seinerseits werde auch die Kernzeitbetreuung in Baiertal angesprochen, da er von Herrn Winterstein hierauf aufmerksam gemacht wurde. Er dachte an, jeder Partei Gelegenheit zu geben hier ein Statement abzugeben, große Fragen seien schätzungsweise erledigt. Auf Anfrage von Ortschaftsrat Laier, informierte Ortsvorsteher Markmann über das Ergebnis des Jugendgemeinderates am 02.07.2013, sowie über die Tendenz des VKSS-Ausschusses am 10.07.2013.

Ortschaftsrat Blaser war der Meinung, dass eine Stellungnahme jeder Partei nicht mehr erforderlich sei. Es haben bereits genügend Experten beraten und vorgeschlagen. Über das Credo brauche man nicht mehr reden, es gehe jetzt nur noch darum Nuancen zu verändern. Weiter merkte er noch an, dass er einen Satz des Elternbeirates gelesen habe, der ihm zu denken gab. Hierbei ging es darum, dass man bei allem das Wohl des Kindes sehen sollte!

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass er das Statement auf Grund der Wertigkeit des Themas angedacht habe.

Ortschaftsrätin Kissel äußerte, dass ihr das Thema der Finanzierung zu kurz käme. Überall werde gespart und gestrichen, Straßen nicht saniert, aber dann träume man von einer neuen Gemeinschaftsschule. Es gäbe genügend andere Möglichkeiten, weshalb sie eindringlich bat dies genau zu prüfen.

Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass es kein Statement der Partei sein solle, doch jeder seine Meinung äußern könne. Unstrittig sei, dass die Merianschule zur Ganztagesgrundschule werden solle. Kontrovers allerdings wurde diskutiert, ob dies dieses oder nächstes Jahr angegangen werden solle. Fest stehe weiter, dass eine Gemeinschaftsschule gewollt sei und der beste Standort hierfür das Schulzentrum sei, schon wegen der Synergieeffekte. Anfangs sei sie auch anderer Meinung gewesen. Zur Übergangslösung gäbe es bei beiden Schulen Vor- und Nachteile. Investiere man in die Gerbersruhschule, welche in ein paar Jahren dann keine Schule mehr sei, oder in die Pestalozzischule, welche später noch etwas davon hätte, da ja eine Ganztagesgrundschule angestrebt sei. Ihre Abwägung fiele eher auf die Pestalozzischule als Übergang. Sie sei jedoch überrascht, dass hier schon eine Lösung präsentiert werde.

Ortschaftsrat Forscher teilte mit, dass er mit seiner persönlichen Meinung sicher keine Mehrheit im Gemeinderat finde, sie aber trotzdem äußern wolle. Ihm sei es ein Rätsel wie ein Neubau, besser als ein Umbau sein könne. In Baiertal sei eine funktionierende Schule vorhanden. Bei einer Übergangslösung in Baiertal hätte man hinterher auch noch etwas von dem Geld das in die Hand genommen wurde. Sein Votum sei, dass man schauen müsse, dass die Schule in Baiertal zukunftsfähig bleibe und man dort eine Gemeinschaftsschule errichte und dort auch die Übergangslösung stattfinde.

Ortsvorsteher Markmann übergab dann das Wort an die Schulleiter.

Herr Winterstein erläuterte, dass die Situation für einen Übergang in Baiertal sehr komplex sei, zumal nicht klar sei, ob mit 1-10 oder 5-10 gestartet werde. Dies könnte

nämlich bedeuten, dass 2 Lehrerkollegien vor Ort sein müssten. Weiter würde die Grundschule auch die Last der Gemeinschaftsschule tragen müssen. Unter anderem stelle sich auch die Frage der Inklusion, in wie weit die Barrierefreiheit sein müsse. Wenn diese erforderlich sei, müssten die Grundschulklassen und andere aus ihren jetzigen Räumlichkeiten in den 1. Stock umziehen. Somit müsste ein Jahrgang der Grundschule mit sehr beengten Verhältnissen zurechtkommen. Die Frage, wie der Übergang passieren solle ist weiterhin offen und wird auch von Herrn Appel nicht ausdrücklich geklärt. Weiterhin stelle sich für ihn die Frage, wie es passen solle, dass auf der einen Seite bei einer Übergangslösung in Baiertal, die Schule als Starterschule gut sei, als Standort für eine Gemeinschaftsschule sie jedoch zu weit in der Peripherie liege.

Herr Wacker äußerte, dass die Schule dort stattfinden solle, wo die Mehrheit sei, somit also in der Kernstadt. Auch deshalb, weil sie in Konkurrenz mit Walldorf, Dielheim und anderen stehen. Er hielt weiter fest, dass für eine Übergangslösung an der Gerbersruhschule nicht viel erforderlich sei und dies gut für 3 Jahre so laufen könne. Wichtig sei, dass Wiesloch überhaupt zum Zuge käme, da auch die Gefahr einer Abwanderung der Schüler nach Walldorf bestehe.

Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass man bei der Finanzierung einem Modellvorschlag nachgegangen sei, deshalb war es wichtig in eine Gemeinschaftsschule zu investieren. Fakt sei auch, dass an der Realschule eine Renovierung erforderlich werde. Deshalb sei ein Einsatz am zentralen Schulstandort am sinnvollsten. Im Ausschuss war die Übergangslösung relativ schnell abgehandelt, da die Entscheidung getroffen wurde, dass dort wo die meisten Schüler sind gestartet werde. Des Weiteren wurde von der Gerbersruhschule, Herrn Spieß dargelegt, dass ein Übergang ohne große Investitionen machbar sei. Ein Widerspruch gab es nur, als die Mensa in der Sporthalle angedacht wurde. Nun liege das Konzept vor und die Schule, mit ihren 2 laufenden Projekten, stehe in den Startlöchern.

Herr Winterstein stellte die Frage, ob bereits schon geklärt sei, dass das WÜM-Projekt (Wieslocher Übergangs Management – unterstützt Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf) auch mit der Gemeinschaftsschule übernommen werden könne.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, im VKSS-Ausschuss verwundert gewesen zu sein. Die Kosten für die geringfügigen Änderungen wurden nicht genau benannt. Zur Inklusion wurde gesagt, dass die Schüler vereinzelt auftreten und überall gleich gut betreut werden könnten. Bezüglich der Randalage der Pestalozzischule kann er nur wiedergeben, dass sich die Schüler nicht vorstellen könnten nach Baiertal zu gehen. Seitens der Gemeinde Dielheim kam die Befürchtung, dass wenn in Wiesloch 2 Gemeinschaftsschulen kämen, dass Dielheim dann keine Chance auf eine Gemeinschaftsschule habe. Da jedoch von Wiesloch die Aussage gegenüber Dielheim geäußert wurde, dass es in Wiesloch nur eine Gemeinschaftsschule geben solle. Dies würde nur rechnerisch bewertet.

Herr Winterstein merkte an, dass man dann Herrn Ebel, der morgen auch im Gemeinderat sein werde, genau fragen solle, wie dies gehen soll. Er habe die Auskunft dies würde flächenmäßig gesehen.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass es bisher so rüber kam, dass die Grundschule bleibe. Somit war klar dass es eine Gemeinschaftsschule 5-10 geben soll, hierzu sei dann auch die Hochrechnung erfolgt.

Herr Hoffner von der Verwaltung teilte mit, dass die Hochrechnung auf dem jetzigen Raumprogramm des Ministeriums erfolgt sei. Frau Dahner von der Verwaltung habe die 15 Mio. Euro plus 1 Mio. Euro für eine neue Mensa bestätigt. Die Kosten seien solide kalkuliert. Was hierbei dann noch fehle, seien die Ansprüche der Schule und die Feinplanung des jeweiligen Teams. Der Arbeitskreis habe nach langer Prozedur den Schulstandort vorgeschlagen. Vom Jugendgemeinderat wurde dieser bereits im April als Standort bevorzugt, zu diesem Zeitpunkt tendierte der Arbeitskreis noch mit der Merianschule. Auf Grund der finanziellen Lage ist schlussendlich jedoch kein anderer Standort denkbar und es gebe aus finanzieller Sicht nur die eine Chance. Nicht geklärt sei, ob die Mittel bzw. der dann aufzustellende Haushalt dann vom Regierungspräsidium so genehmigt werden. Dennoch müsse zunächst der Grundstock gelegt werden, was

überhaupt gewollt sei. Zum Übergangsszenario sei noch anzumerken, dass ein Einzug in die neue Gemeinschaftsschule, auf Grund der verschiedensten Ausschreibungen, Bauzeit usw., leider erst in 5 Jahren möglich ist. Wo der Übergang stattfinden solle, hierzu sollte ein Konzept von beiden Schulen kommen. Eine gemeinsame Konzeptentwicklung scheint derzeit jedoch nicht möglich zu sein. Da kurz vor der letzten Sitzung des Arbeitskreises seitens der Gerbersruhschule ein konkreter Vorschlag (Ganztagsschule ab 2014 und Gemeinschaftsschule ab 2015) vorgelegt wurde, hinter dem das gesamte Team stand, wurde dem Vorschlag gefolgt. Ein anderer Vorschlag bzw. Antrag lag nicht vor. Dies bedeute nicht, dass der Übergang nicht auch in Baiertal hätte stattfinden können.

Ortsvorsteher Markmann schlug vor, nun stufenweise vorzugehen und sich jetzt mit a) der Gemeinschaftsschule am Schulzentrum und der Beauftragung der Planung, dann mit b) dem Übergangsszenario und dann mit c) der Maria-Sybilla-Merianschule und d) der Kernzeitbetreuung zu befassen.

Ortschaftsrat Forschner merkte an, dass Herr Hoffner sagte es seien 15 Mio. Euro plus 1 Mio. Euro für die Mensa. Wenn man dies richtig benenne, seien es nämlich 15,9 Mio. Euro plus 1,9 Mio Euro.

Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Kissel, teilte Herr Hoffner mit, dass die Schule und die Verwaltung ein Konzept der neuen Schule vorbereiten, als Grundlage für den dann folgenden Architektenwettbewerb.

Ortschaftsrat Laier merkte noch an, dass er den Standort am Schulzentrum nicht für optimal halte, da es zu nah an Walldorf liege, die die Schüler wegziehen könnten. Er hielt Baiertal als Standort zentraler.

Ortsvorsteher Markmann bat Herrn Hoffner, diese Aussage von Herrn Ebel bezüglich (Dielheim) der genauen Berechnung bis zum morgigen Gemeinderat zu klären, wie dies nun genau erfolge.

Ortsvorsteher Markmann schlug vor, dass der Ortschaftsrat nur eine Tendenz abgibt, außer es würde eine Empfehlung gewünscht werden.

**Der Ortschaftsrat Baiertal tendiert zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule. Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte einstimmig zu.**

**Bezüglich des Standortes tendiert der Ortschaftsrat Baiertal zu Wiesloch. Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte hier mit 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen.**

Ortschaftsrätin Eger fragte an, wie es mit der Durchmischung und der Akzeptanz der Gerbersruhschule, welche eine Brennpunktschule sei, aussehe.

Herr Wacker teilte hierzu mit, dass mindestens 20 Schüler pro Jahr Rückläufer aus der Realschule seien. Weiter wisse man nie, wie der Ganztagesbetrieb angenommen werde.

Herr Hoffner ergänzte, dass es auch in der Verwaltung kritisch gesehen werde. Die geringere Akzeptanz der Eltern begründet sich am schwierigen Interimsstandort, deshalb muss hier von Anfang an alles stimmen. Fest stehe aber auch, dass es eine Akzeptanzgarantie dafür nicht gebe.

Herr Winterstein hielt es für problematisch, die Schüler zu fragen, die derzeit noch in der Schule sind. Die Gemeinschaftsschule habe für alle Kinder etwas. Es läge allein an den Eltern, die entscheiden, wo ihre Kinder hin sollen, und dies richte sich nach dem Angebot und der Nachfrage des Umfeldes.

Ortsvorsteher Markmann fasste die Fakten zusammen: In November 2012 wurden beide Schulen (Gerbersruhschule/ Pestalozzischule) aufgefordert ein gemeinsames Konzept zu entwickeln. Jetzt ist die Situation die, dass die Gerbersruhschule ein Konzept für den Übergang auf Ganztagesbetrieb vorgelegt hat und 2013 noch den Antrag für einen Beginn im Jahr 2014 stellen will. Fest stehe auch, dort wo die meisten Schüler seien erfolge der Start. Ein Gemeinsames Konzept oder ein Konzept der Pestalozzischule liegt nicht vor. Weiter fragte er, ob der Ortschaftsrat Baiertal diesen Fakten widersprechen könne. Seitens des Ortschaftsrates konnten die Fakten nicht widerlegt werden.

**Der Ortschaftsrat Baiertal nahm die Übergangslösung zur Kenntnis.**

Ortsvorsteher Markmann hielt fest, dass die Aussage im VKSS-Ausschuss klar war, dass eine Grundschule mit Ganztagesbetrieb gewollt werde.

Ortschaftsrat Blaser bemerkte, dass der gesellschaftliche Konsens sei, dass immer mehr Elternteile einer Arbeit nachgehen. Deshalb wird die U3-Betreuung bereits ausgebaut und deshalb müsse es laut Elternbeirat auch mehr Ganztagesgrundschulen geben. Er sah dies als Chance an.

Ortsvorsteher Markmann formulierte daraufhin den Beschlussvorschlag.

**Der Ortschaftsrats Baiertal bittet den Gemeinderat aufgrund der tatsächlichen Gegebenheiten in Wiesloch eine Ganztagesgrundschule einzurichten.  
Der Beschluss erfolgte einstimmig.**

Ortsvorsteher Markmann merkte weiter an, dass es bezüglich der Kernzeitbetreuung böse Gerüchte gebe, dass in Baiertal die Erweiterung der Kernzeitbetreuung abgelehnt, obwohl es an einer anderen Schule trotz weniger Nachfrage erweitert wurde. Herr Hoffner konnte dies nicht so bestätigen. Ortsvorsteher Markmann bat den genauen Bedarf bezüglich der Kernzeitbetreuung (wegen eventueller Abwanderung) festzustellen und entsprechend zu planen/ handeln. Er bat dann um Abstimmung des folgenden Beschlussvorschlages.

**Der Ortschaftsrats Baiertal bittet die Schulverwaltung an der Pestalozzischule in Baiertal eine der Notwendigkeit entsprechende Kernzeitbetreuung anzufragen und einzurichten.  
Der Beschluss erfolgte einstimmig.**

**Niederschrift genehmigt, Baiertal den 10.09.2013**

---

Karl-Heinz Markmann  
Ortsvorsteher

---

Günter Laier  
Urkundsperson

---

Nadia Hobohm  
Schriftführerin

---

Alexander Forscher  
Urkundsperson